

München West

Auf einer Linie für die U5

SPD und CSU im Bezirksausschuss fordern mit Nachdruck den Weiterbau der U-Bahn vom Laimer Platz nach Pasing

Von Andrea Schlaier[ORTSMARKE]

Laim - In Laim wittert man Morgenluft. Mit dem möglichen Aus für die zweite S-Bahn-Stammstrecke sehen die Stadtteilpolitiker nach Jahren wieder eine realistischere Chance für den Weiterbau der U5 nach Pasing. Unabhängig voneinander stellten SPD und CSU im Bezirksausschuss jetzt Anträge mit demselben Ziel: Die fertigen U-Bahn-Pläne sollen 'umgehend' aus der Schublade geholt und umgesetzt werden. Nur dies sichere langfristig den Verkehrsfluss im Münchner Westen und stoppe diesen nicht abrupt am Laimer Platz, der weder als Endhaltestelle konzipiert war noch entsprechenden Anforderungen genüge. Im Viertel kämpft man an der Stelle seit Jahren mit dem Parkdruck, mitverursacht durch die abgestellten Autos der Pendler.

Die SPD beruft sich in ihrem Antrag auf den Nahverkehrsplan von 2003, der vorsieht, die U5bis Pasing zu führen. Diese Version solle nun schnellstmöglich realisiert und außerdem eine Option zur späteren Weiterführung nach Freiam offengehalten werden. Stefanie Junggunst, die den Antrag für die SPD ausgearbeitet hat, verweist auf eine notwendige gute Anbindung für die Laimer nach Pasing, 'da hier das Bürgerzentrum Pasinger Rathaus kommunale Dienstleistungen für den Westen anbietet'. Familien strebten ins Westbad, viele Laimer Schüler besuchten weiterführende Schulen in Pasing. Genau wie im Antrag der CSU fordern die SPD eine bessere Anbindung an den Knotenpunkt für Regional- und Fernzüge. Der Individualverkehr im Münchner Westen werde in den nächsten Jahren durch das größer werdende Pasinger Zentrum ebenso wachsen wie durch den Zuzug nach Freiam. 'Zudem', so argumentiert Junggunst, 'steigt die Attraktivität des Öffentlichen Personen Nahverkehrs bekanntermaßen, wenn sich Verknüpfungen zwischen den Verkehrsmitteln wie S-Bahn, U-Bahn, Tram und Bus ergeben'. Die Anbindung des neuen Stadtteils Freiam an die U5 würde zudem die Möglichkeit eröffnen, durch ein Park-and-Ride-System die Verkehrssituation auf den Autobahnen A96 und A99 deutlich zu entlasten.

Für die CSU verwies Fraktionssprecher Peter Stöckle zusätzlich auf die 'Arcaden' als neuen Einkaufsmagneten. Außerdem fordern die Christsozialen in dem Zusammenhang Aufklärung von der Stadt wegen 'sich widersprechender Aussagen' städtischer Vertreter. Einerseits hätten sich die Stadtwerke unlängst für eine Verlängerung der U5 ausgesprochen, gleichzeitig heiße es aus dem Planungsreferat, dass stattdessen für die verkehrliche Ertüchtigung des neuen Wohngebiets an der Paul-Gerhardt-Allee in Pasing über eine alternative Erschließung nachgedacht werde. Ins widerstrebende Bild passe auch die Aussage von Oberbürgermeister Christian Ude bei der Laimer Bürgerversammlung, dass er die U-Bahn-Verlängerung zwar für wünschenswert halte, allein die Finanzierung nicht gesichert sei. 'Wir wollen wissen, wie die Stadt diese Widersprüche erklärt', forderte Stöckle. 'Wie beurteilt sie definitiv die Realisierungsmöglichkeit?'

Weil doppelt genäht besser hält, verwies SPD-Fraktionssprecherin Martha Mertens darauf, dass dies natürlich nicht der erste Vorstoß in Sachen U5-Verlängerung sei, sondern der Beschlusslage des Ausschusses entspreche. Grüne und FDP schickten zwar nicht auch noch einen quasi gleichlautenden Antrag ins Rennen, schlossen sich aber den beiden großen Parteien an mit unterstützender Kommentierung von Ingo Benn (Grüne): 'Eine U5-Verlängerung, die wir schon lange fordern, wäre eine wunderbare Alternative, den ÖPNV auszubauen.'

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Freitag, den 09. Dezember 2011, Seite 9